






## Mobile terminal with an input device on its back side

**Patent number:** EP1257111  
**Publication date:** 2002-11-13  
**Inventor:** EGLOFF HEINZ (CH); FOSCO GUIDO (CH)  
**Applicant:** SIEMENS SCHWEIZ AG (CH)  
**Classification:**  
- **International:** H04M1/02; H04M1/725; H04M1/247  
- **European:** G06F1/16P3; G06F3/033Z8D5; G06K9/00A1; H04M1/02A  
**Application number:** EP20010111043 20010508  
**Priority number(s):** EP20010111043 20010508

### Also published as:

 WO02093880 (A2)

### Cited documents:

 GB2299302  
 DE19855022  
 EP0913977  
 DE19837642  
 US6219793  
more >>

**Report a data error here**

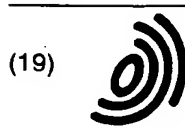
### Abstract of EP1257111

The terminal has a control panel (26) for command and data entry operations and a display on the side facing the user, whereby the control panel is on the opposite side from the display. The device can be carried and operated with one hand and the control panel is arranged so that all points on it can be reached with one finger of the hand holding the terminal, preferably the index (25) or middle finger.

---

Data supplied from the *esp@cenet* database - Worldwide

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



(11) EP 1 257 111 A1

(12) EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:  
13.11.2002 Patentblatt 2002/46

(51) Int Cl.7: H04M 1/02, H04M 1/725,  
H04M 1/247

(21) Anmeldenummer: 01111043.4

(22) Anmeldetag: 08.05.2001

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU  
MC NL PT SE TR  
Benannte Erstreckungsstaaten:  
AL LT LV MK RO SI

• Fosco, Guido  
8957 Spreitenbach (CH)

(71) Anmelder: Siemens Schweiz AG  
8047 Zürich (CH)

(74) Vertreter: Berg, Peter, Dipl.-Ing. et al  
European Patent Attorney,  
Siemens AG,  
Postfach 22 16 34  
80506 München (DE)

(72) Erfinder:  
• Egloff, Heinz  
8904 Aesch bei Birmensdorf (CH)

(54) Mobiles Terminal mit rückseitig angeordnetem Bedienfeld

(57) Es wäre wünschenswert, die Bedienung eines mobilen Terminals so zu vereinfachen, dass ein Halten und komfortables Bedienen des Terminals mit einer einzigen Hand ermöglicht ist, was damit die hier der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe ist.

Diese Aufgabe wird bei einem mobilen Terminal der eingangs genannten Art erfindungsgemäss dadurch gelöst, dass das Bedienfeld (26) auf einer dem Display (8) gegenüberliegenden Seite (24) angeordnet ist, d.h. wenn der Benutzer auf das Display schaut, befindet sich das Bedienfeld auf der dem Benutzer um 180° abgewandten Seite des Terminals.

Die dem Display gegenüberliegende Seite ist daher die in der Regel als Unter- oder Rückseite bezeichnete Seite, auf der meist auch der Batteriesatz angeordnet ist. Auf diese Weise ist es möglich, das Terminal zu halten und gleichzeitig mit dieser Hand die Eingabe- und Bedienhandlungen vornehmen zu können. Der Bediener des Terminals hat so die andere Hand frei um beispielsweise eine Tasche tragen oder sich in einem öffentlichen Verkehrsmittel festhalten zu können.

Das Bedienfeld hat zwei Funktionen. Einerseits arbeitet es als Fingerprint-Sensor zur Authentifizierung des Benutzers und andererseits arbeitet es als Touch-Pad, wobei durch Bewegen des Zeigefingers auf der Oberfläche des Touch-Pads ein Mauszeiger auf dem Display gesteuert wird.

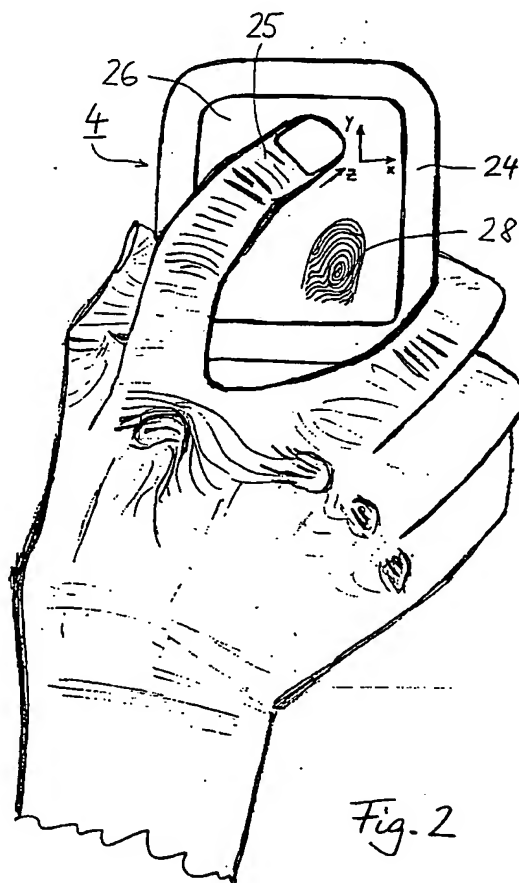


Fig. 2

EP 1 257 111 A1

## Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf ein mobiles Terminal, welches ein Bedienfeld für Bedien- und Dateneingabe-Handlungen und ein auf einer einem Benutzer zuwendbaren Seite angeordnetes Display aufweist.

[0002] Im Sinne der vorliegenden Erfindung werden unter einem mobilen Terminal Geräte wie ein Mobiltelefon, Webpads, Personal Digital Assistants, Laptops und dergleichen verstanden. Viele dieser Geräte zeichnen sich durch ihre sehr kompakte Bauweise aus, die es erlaubt, derartige Geräte mit einer Hand halten und benutzen zu können.

[0003] Während es bei einem Mobil-Telefon häufig so ist, dass beispielsweise ein Rechtshänder das Mobil-Telefon in der linken Hand hält und mit der rechten Hand bedient, z.B. eine Telefonnummer wählt, wird bei einem Personal Digital Assistant in der Regel die Bedienung beidhändig über eine vorhandene Tastatur oder über einen Schreibstift und ein berührungs- und bewegungssensitives Eingabefeld vorgenommen, wobei auch hierbei meist beide Hände erforderlich sind.

[0004] Es wäre daher wünschenswert, die Bedienung derartiger Terminals so zu vereinfachen, dass ein Halten und komfortables Bedienen des Terminals mit einer einzigen Hand ermöglicht ist, was damit die hier der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe darstellt.

[0005] Diese Aufgabe wird bei einem mobilen Terminal der eingangs genannten Art erfindungsgemäss dadurch gelöst, dass das Bedienfeld auf einer dem Display gegenüberliegenden Seite angeordnet ist.

[0006] Die dem Display gegenüberliegende Seite ist daher die in der Regel als Unter- oder Rückseite bezeichnete Seite, auf der meist auch der Batteriesatz angeordnet ist. Auf diese Weise ist es möglich, das Terminal zu halten und gleichzeitig mit dieser Hand die Eingabe- und Bedienhandlungen vornehmen zu können. Der Bediener des Terminals hat so die andere Hand frei um beispielsweise eine Tasche zu tragen oder sich in einem öffentlichen Verkehrsmittel festhalten zu können.

[0007] Diesbezüglich ist es in Ausgestaltung der Erfindung daher vorgesehen, das mobile Terminal so zu dimensionieren, dass eine Trag- und Handhabbarkeit mit einer Hand ermöglicht ist, wobei das Bedienfeld so angeordnet ist, dass alle Punkte des Bedienfelds mit einem Finger der das Terminal haltenden Hand, vorzugsweise mit dem Zeige- oder Mittelfinger, erreichbar sind.

[0008] Ein für das vorgesehene mobile Terminal besonders geeignetes Bedienfeld ist ein Touch-Pad, auf dem mit einem Finger Bewegungen in der Ebene des Touch-Pads, per definitionem hier in der XY-Ebene, und Druckimpulse in Z-Richtung ausgeführt werden können.

[0009] Alternativ hierzu kann das Bedienfeld auch als Fingerprint-Erkennungssensor ausgestaltet sein, so dass eine Einhand-Zugriffsberechtigungs- und Gerätesteuerungsfunktion realisiert ist. Auf elegante Weise lässt sich so auch gleich das Problem einer möglicherweise unberechtigten Benutzung des Terminals aus-

schalten. In diesem vorliegenden Fall kann also der gleiche Sensor zur Berechtigungserkennung und zur Fingerpositionserkennung in der XY-Ebene und zur Druckimpulserkennung in Z-Richtung verwendet werden.

[0010] In besonderer weiterer Ausgestaltung dieses unmittelbar vorstehend genannten Merkmals kann weiter eine elektronische Auswerteeinheit für das Bedienfeld vorgesehen sein, die in Abhängigkeit von der Bewegungsgeschwindigkeit des Bedienfingers über die Betriebsart des Bedienfeldes, d.h. Touch-Pad-Funktion oder Fingerprint-Erkennungsmodus, entscheidet.

[0011] Die elektronische Auswerteeinheit kann dabei so programmiert sein, dass das Aufliegen eines Fingers für mehr als beispielsweise eine Sekunde den Fingerprint-Erkennungsmodus einschaltet und folglich das erfasste Bild des Fingerabdruckes mit einem oder mehreren gespeicherten Fingerabdrücken verglichen und so die Bedienerberechtigung festgestellt wird. Ein derartiger Schritt kann beispielsweise immer beim Einschalten und/oder bei der erneuten Bedienung des Terminals zwingend vorgeschrieben sein, weil sich die Touch-Pad-Funktion erst aktivieren lässt, wenn das mobile Terminal mit einem "berechtigten Finger" entriegelt worden ist.

[0012] Anschliessend daran führt die erfasste Bewegung eines Fingers in XY-Richtung oder eines Druckimpulses in Z-Richtung zum Einschalten oder Umschalten auf die Touch-Pad-Funktion. Es wird dann mittels der elektronischen Auswerteeinheit eine Schwerpunktsbildung des sich zunächst bewegenden und dann ruhenden Fingers vorgenommen, wobei damit eine bestimmte Funktion oder Taste auf einem im Display darstellbaren virtuellen Bedienfeld markierbar und mittels Druckimpuls in Z-Richtung auslösbar ist.

[0013] Ganz streng genommen erlaubt es eine derartige Ausgestaltung des mobilen Terminals sogar ganz auf eine separate Tastatur verzichten zu können, was Kosten und die ganze Dichtheits- und Verschmutzungsproblematik entschärfen würde. Die kommerzielle Umsetzbarkeit eines "tastaturlosen" mobilen Terminals hängt von der Akzeptanz der Benutzer ab, wobei beispielsweise die unter der Marke "PALM" am freien Markt erhältlichen Personal Digital Assistants ohne Tastatur sind und nur mit einem Schreibstift gesteuert werden und so durch Aktivierung entsprechender Display-Bereiche das Einblenden einer Tastatur erlauben. In ähnlich analoger Weise können bei einem erfindungsgemäss ausgestalteten mobilen Telefon so durch die Bewegung des Fingers auf dem Bedienfeld einzelne Buchstaben erfasst und SMS-Nachrichten erstellt werden.

[0014] Die Bedienerfreundlichkeit des mobilen Terminals wird besonders erhöht, wenn eine elektronische Auswerteeinheit für das Bedienfeld vorgesehen ist, die aufgrund einer innerhalb eines vorbestimmbaren Zeitfenster erstmaligen Betätigung des Bedienfeldes die Anzeige eines Grundbildes auf dem Display auslöst. So kann beispielsweise die einmalige Berührung des Bedienfeldes ausreichen, um die Anzeige des Grundbildes auf dem Display auszulösen. Das Grundbild kann bei-

spielsweise das Abbild einer üblicherweise vorgesehenen Tastatur und ggfs. weiterer funktionaler Element, wie z.B. Menüsteuerung, Adressbuch, Mail-Fach- oder Mailbox-Abwurf, sein. Ausgehend von diesem Grundbild kann der Bediener sein mobiles Terminal dann mit einer Hand halten und mit einem Finger dieser Hand bedienen.

[0015] Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind den übrigen Unteransprüchen zu entnehmen.

[0016] Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachfolgend anhand der Zeichnung näher erläutert. Dabei zeigen:

Figur 1 eine perspektivische Ansicht auf die Vorderseite eines Mobiltelefons mit auf dem Display angezeigten Grundbild; und

Figur 2 eine Ansicht der Rückseite des Mobiltelefons gemäss Figur 1 in der rechten Hand eines Bedieners.

[0017] Figur 1 zeigt eine perspektivische Ansicht auf die Vorderseite 2 eines Mobiltelefons 4, welches auf der Vorderseite 2 über einen Lautsprecher 6, ein Display 8, eine von einer gestrichelten Linie 10 umgebene Tastatur 12 und ein Mikrophon 14 verfügt. Auffallend an dieser Ansicht ist ein Grundbild 16, das auf dem Display 8 dargestellt ist und im wesentlichen ein Abbild der Tastatur 12 darstellt.

[0018] Neben den diversen Nummertasten, die auf dem Display 8 dargestellt sind, ist in dieser Darstellung eine tatsächliche Anzeigezeile 18 vorgesehen, in der im vorliegenden Ausführungsbeispiel eine zuvor ausgewählte Telefonnummer angezeigt wird. Besonders hingewiesen werden soll auf einen Cursor 20, der einen Wählkнопf 22 durch die Berührung farblich invertiert hat und damit anzeigt, dass der Wählvorgang aktuell eingeleitet werden kann. Wie weiter unten stehend noch erläutert werden wird, ist die Auswahl der Telefonnummer nicht durch die Betätigung der Tastatur 12 vorgenommen worden und auch der Wählvorgang wird nicht durch das Drücken des Wählkнопfes in der Tastatur 12 eingeleitet werden.

[0019] Stattdessen verfügt das Mobiltelefon 4, wie dies in der Figur 2 gezeigt ist, auf seiner Rückseite 24 über ein als Fingerprint-Sensor ausgestaltetes Bedienfeld 26, das zugleich auch wie ein Touch-Pad arbeitet kann. Zum Starten des Mobiltelefons 4 muss mittels des Bedienfeldes 26 ein Finger, hier vorliegend der Zeigefinger 25 der rechten Hand eines Gerätebedieners, auf das Bedienfeld 26 gedrückt werden.

[0020] Eine hier nicht weiter dargestellte Auswerteeinheit betreibt das Bedienfeld 26 im Fingerprint-Erkennungsmodus, wenn der Finger etwa mindestens eine Sekunde stationär auf der Oberfläche des Bedienfeldes 26 ruht, was durch einen Fingerabdruck 28 beispielhaft dargestellt werden soll. Stellt die Auswerteeinheit eine

Übereinstimmung des Fingerabdrucks 28 mit einem zuvor gespeicherten Fingerabdruck fest, dann entriegelt die Auswerteeinheit das Mobiltelefon 4 und schaltet das Bedienfeld auf eine Touch-Pad-Funktion um und zeigt in dem Display 8 das Grundbild 16 an. Auch später, während des Betriebs kann das Mobiltelefon 4 bei bestimmten Anwendungen, z.B. Banktransaktionen oder anderen sicherheitsrelevanten Datentransfers, mittels der Auswerteeinheit das Bedienfeld 26 in den Fingerprint-Erkennungsmodus schalten und eine Authentifizierung des Bedieners verlangen.

[0021] In der Touch-Pad-Funktion kann nun durch das Bewegen des Zeigefingers 25 in XY-Richtung auf der Oberfläche des Bedienfeldes 26 entsprechend der Cursor 20 auf dem Display 8 ebenfalls in XY-Richtung bewegt werden. Durch einen kurzen Druckimpuls in Z-Richtung kann dann das vom Cursor 20 durch Berührung farblich invertiert dargestellte Feld/Funktion ausgelöst werden. Auf diese Weise ist die in der Anzeigezeile 18 dargestellte Telefonnummer gewählt worden. In dem momentan gezeigten Betriebszustand gemäss Figur 1 genügt nun ein kurzer Druckimpuls des Zeigefingers 25 in Z-Richtung auf das Bedienfeld 26 um den Wählvorgang auszulösen, weil das Wählfeld 22 schon farblich durch Farbinvertierung hervorgehoben worden ist, also sozusagen markiert worden ist.

[0022] Auf diese Art und Weise können über das in Touch-Pad-Funktion geschaltete Bedienfeld 26 sämtliche Tasten und Funktionen der Tastatur 12 durch die Auswahl auf dem Grundbild 16 bzw. weiterer dann entsprechend angezeigter Menübilder virtuell betätigt werden. Darüberhinaus ist beispielsweise auch die Generierung von SMS-Nachrichten möglich, indem mittels des Menü-Feldes der entsprechende Menüpunkt ausgewählt wird und die einzelnen Buchstaben und Ziffern der SMS-Nachricht durch das Ziehen von Linien mit vorbezeichneten Linienführung generiert werden. Ergänzend kann beispielsweise auch im Display 8 eine Schreibmaschinentastatur virtuell angezeigt werden, deren einzelne Zeichen mit dem Cursor 20 angesteuert und durch kurzen Druckimpuls ausgewählt werden können.

[0023] Auf diese Weise sind sämtliche Funktionen des Mobiltelefons 4 über das in der Touch-Pad-Funktion betriebene Bedienfeld 26 ausführbar. In der Konsequenz kann dies dazu führen, dass auf die gesamte von der gestrichelten Linie 10 umgebene Tastatur 12 verzichtet werden kann, was den Aufbau des Mobiltelefons 4 erheblich vereinfachen würde.

[0024] Das besonders Bestechende an dem vorstehend beschriebenen Mobiltelefon 4 ist jedoch die Tatsache, dass das Mobiltelefon 4 mit nur einer einzigen Hand gehalten und bedient werden kann und mit dem Bedienfeld 26, das über die elektronische Auswerteeinheit im Fingerprint-Erkennungsmodus oder in der Touch-Pad-Funktion betrieben werden kann, nur über ein einziges eingabesensitives Element verfügt.

## Bezugszeichenliste

[0025]

2	Vorderseite	
4	Mobiltelefon	
6	Lautsprecher	
8	Display	
10	gestrichelte Linie	
12	Tastatur	10
14	Mikrophon	
16	Grundbild	
18	Anzeigezeile	
20	Cursor	
22	Wählknopf	15
24	Rückseite	
25	Zeigefinger	
26	Bedienfeld	
28	Fingerabdruck	20

## Patentansprüche

1. Mobiles Terminal (4), insbesondere Personal-Digital-Assistent (PDA) oder mobiles Telefon, welches ein Bedienfeld (26) für Bedien- und Dateneingabe-Handlungen und ein auf einer einem Benutzer zugewendbaren Seite (2) angeordnetes Display (8) aufweist, wobei das Bedienfeld (26) auf einer dem Display (8) gegenüberliegenden Seite (24) angeordnet ist. 25 30
2. Mobiles Terminal (4) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine Trag- und Handhabbarkeit mit einer Hand vorgesehen ist, wobei das Bedienfeld (26) so angeordnet ist, dass alle Punkte des Bedienfelds (26) mit einem Finger (25) der das Terminal (4) haltenden Hand, vorzugsweise mit dem Zeige- oder Mittelfinger, erreichbar sind. 35 40
3. Mobiles Terminal (4) nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Bedienfeld (26) als Touch-Pad ausgeführt ist. 45
4. Mobiles Terminal (4) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Bedienfeld (26) als Fingerprint-Erkennungssensor ausgestaltet ist. 50
5. Mobiles Terminal (4) nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine elektronische Auswerteeinheit für das Bedienfeld (26) vorgesehen ist, die in Abhängigkeit von der Bewegungsgeschwindigkeit des Bedienfingers (25) über den Betriebsmodus, d.h. Touch-Pad-Funktion oder Fingerprint-Erkennungsmodus, entscheidet. 55
6. Mobiles Terminal (4) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine elektronische Auswerteeinheit für das Bedienfeld (26) vorgesehen ist, die aufgrund einer innerhalb eines vorbestimmbaren Zeitfenster erstmaligen Betätigung des Bedienfeldes (26) die Anzeige eines Grundbildes (16) auf dem Display (8) auslöst.

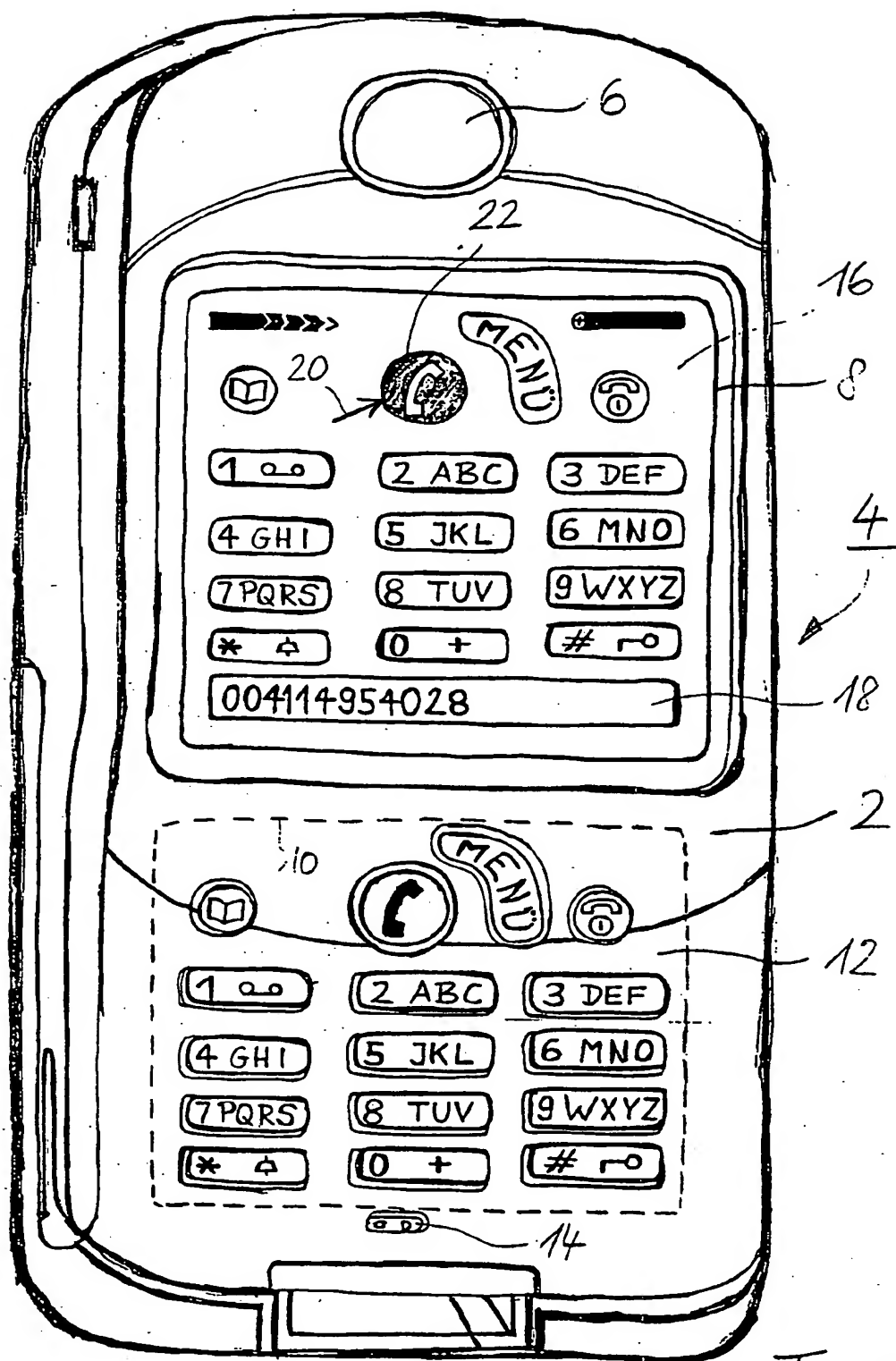
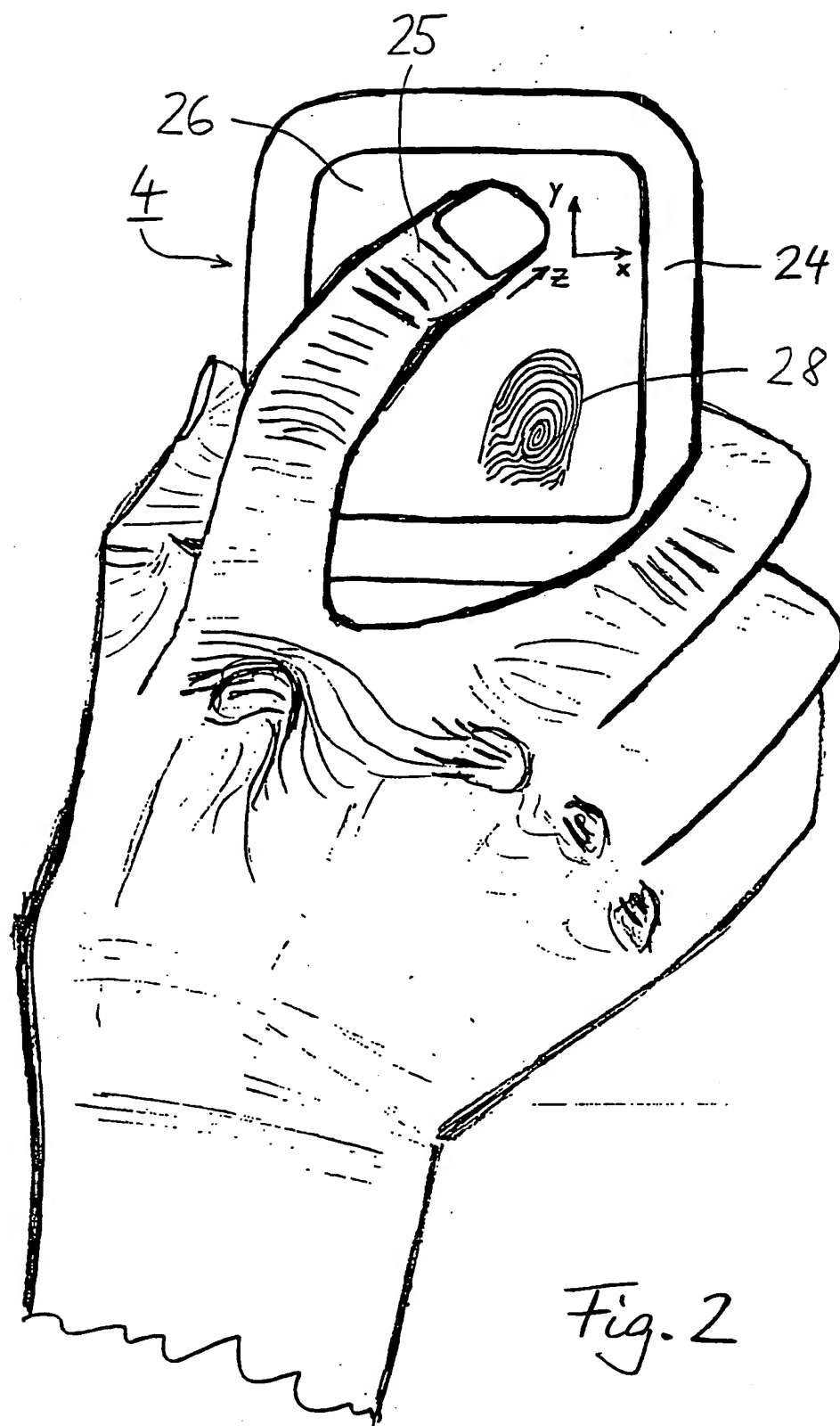


Fig. 1







Europäisches  
Patentamt

# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung  
EP 01 11 1043

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
X	GB 2 299 302 A (FRAZER CONCEPTS LTD) 2. Oktober 1996 (1996-10-02)	1-3,6	H04M1/02 H04M1/725 H04M1/247
Y	* Zusammenfassung; Abbildungen 1,2 * * Seite 3, Zeile 23 - Seite 6, Zeile 13 *	4	
X	DE 198 55 022 A (INST HALBLEITERPHYSIK GMBH) 25. Mai 2000 (2000-05-25) * Zusammenfassung; Abbildungen 1-7 * * Spalte 1, Zeile 3 - Spalte 2, Zeile 13 * * Spalte 3, Zeile 20 - Zeile 31 *	1-3	
X	EP 0 913 977 A (NOKIA MOBILE PHONES LTD) 6. Mai 1999 (1999-05-06) * Zusammenfassung; Abbildungen 1,3,6A-11 * * Spalte 1, Zeile 3 - Spalte 2, Zeile 9 * * Spalte 2, Zeile 40 - Spalte 9, Zeile 48 *	1-3,6	
Y	DE 198 37 642 C (SIEMENS AG) 25. November 1999 (1999-11-25) * Zusammenfassung; Abbildungen 1-3 * * Spalte 1, Zeile 3 - Spalte 3, Zeile 2 *	4	
Y	US 6 219 793 B1 (SUBBIAH SUBRAMANIAN ET AL) 17. April 2001 (2001-04-17) * Zusammenfassung; Abbildungen 1,4-6 * * Spalte 3, Zeile 2 - Spalte 5, Zeile 40 *	4	
A	EP 0 951 160 A (SIEMENS INF & COMM NETWORKS) 20. Oktober 1999 (1999-10-20) * Zusammenfassung; Abbildungen 1,6-8 * * Spalte 2, Zeile 1 - Spalte 7, Zeile 3 *	1-3,6	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7) H04M H04Q
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort <b>MÜNCHEN</b>		Abschlußdatum der Recherche <b>24. Oktober 2001</b>	
		Prüfer <b>Teiwes, J</b>	
<p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet  Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einem anderen Veröffentlichung derselben Kategorie  A : technologischer Hintergrund  O : mündliche Offenbarung  P : Zwischenliteratur</p> <p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze  E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist  D : in der Anmeldung angeführtes Dokument  A : aus anderen Gründen angeführtes Dokument  S : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>			

EPO FORM 1003 03/02 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT  
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 01 11 1043

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am  
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr

24-10-2001

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
GB 2299302	A	02-10-1996	KEINE		
DE 19855022	A	25-05-2000	DE	19855022 A1	25-05-2000
			WO	0031948 A1	02-06-2000
EP 0913977	A	06-05-1999	GB	2330982 A	05-05-1999
			EP	0913977 A2	06-05-1999
			JP	11317799 A	16-11-1999
DE 19837642	C	25-11-1999	DE	19837642 C1	25-11-1999
			WO	0011617 A1	02-03-2000
US 6219793	B1	17-04-2001	EP	0931430 A2	28-07-1999
			WO	9811750 A2	19-03-1998
			AU	4341797 A	02-04-1998
			AU	4341597 A	02-04-1998
			WO	9811501 A2	19-03-1998
EP 0951160	A	20-10-1999	EP	0951160 A2	20-10-1999

EPO FORM P0451

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82